

Adansonia digitata L.

Allgemein

In Südafrika wird aus dem blassgelben oder weißlichen Fruchtfleisch ein Getränk bereitet, das zur Behandlung von Fieber, Diarrhöe und Haemoptysis getrunken wird. In Westafrika werden Rinde und Blätter als Mittel bei Harnstörungen und milder Diarrhöe verwendet. Die Blätter werden auch gegen Fieber, zur Verringerung der Perspiration und als Adstringens genommen. Die pulverisierten Samen werden Kindern in der Nordprovinz von Südafrika gegen Schluckauf gegeben. In Europa wird die Rinde als Ersatz für Cinchona-Rinde verwendet. Sie dient insbesondere zur Behandlung von Fieber.

Etymologie

Die Pflanze ist nach Michel Adanson (1727 - 1806), einem französischen Botaniker und Zoologen, benannt, der zwischen 1748 und 1753 durch das Senegal-Gebiet reiste und u.a. die 'Histoire naturelle du Sénégal' schrieb. 'Digitatus' ist Lateinisch und bedeutet 'mit Fingern versehen', was sich auf die 5 bis 7 Fiederblätter bezieht, aus denen jedes Blatt besteht.

Botanik

Blätter, Stengel und Wurzel: Die Pflanze ist ein bemerkenswerter Baum von ungefähr 15 m Höhe und einem massiven, ungleichmäßig gefurchten Stamm von über 20 m Umfang. Die Rinde ist glatt und von grauer oder gelblich-grauer Farbe. Die Blätter sind gefiedert und haben 5 bis 7 Fiederblätter. Jedes Fiederblatt sitzt auf einem langen, dünnen Stiel, ist etwa 150 mm lang und läuft in einer Spitze aus.

Blüte und Frucht: Von Oktober bis Dezember bringt der Baum hängende, weiße Blüten hervor. Die eiförmigen Früchte sind ungefähr 150 mm lang, wobei die äußere Schale mit samtigen, gelben Haaren bedeckt ist. Die Samen sind von einem pulverigen, blassgelben oder weißlichen Fruchtfleisch umgeben.

Verbreitung

Der Baum ist in ganz Afrika weit verbreitet.

Synonyme

Volkstümliche Namen

baobab (eng.)

kremetart (afrik.)

Drogen

Adansoniae digitatae fructus, cortex, folium et semen (+ - !)